

# Unbroken

## Es geht weiter... ^.^v

Von Cleo-San

### Kapitel 38 - Vendetta (Blutrache)

Hey-ho, Freunde!

Auf geht's in die nächste Runde, ich präsentiere euch das 38. Kapitel! ^.^

Wie üblich habe ich viel zu lange zum Abtippen gebraucht... V\_V" Ich bitte um Entschuldigung... \*verbeug\*

Außerdem tut's mir leid, dass ich nicht auf jeden von euren lieben Kommentaren einzeln eingehen kann ;\_ ; Das würde ich so gerne, denn ich freue mich riesig, dass ihr mir so viel klasse Feedback zukommen lasst! Das kann ich alles brauchen! \*g\*

Wie einige von euch vielleicht schon aus dem Newsletter wissen, plane ich mit Unbroken größeres.

Ich will mir auf jeden Fall ein persönliches Exemplar für mein Bücherregal drucken lassen. Und da dachte ich mir, dass ich vielleicht ein paar Exemplare mehr drucken lassen könnte...

Aber das ist NOCH NICHT SICHER!!!

Es kommt darauf an, wie teuer der Spaß wird! >.<"

Wie das mit dem Copyright ist, weiß ich nicht. Aber da ich es nicht in Buchläden verkaufen will und da es in Japan (und auch sonst überall) mehr als Tausend selbstgedruckte Doujinshis zu Inu Yasha gibt, mach ich mir da keine so großen Gedanken.

(Bei der günstigen Druckerei liegt die Mindestbestellanzahl eh bei 10 Exemplaren... ^.^""")

Aber dafür muss ich erst mal wissen: Soll ich mehrere Exemplare drucken?

Bitte sagt mir eure Meinung dazu!

So... ich glaube, dann ist es jetzt an der Zeit, euch in Ruhe lesen zu lassen! X3 \*alle knuddel\*

ENJOY READING!!!

~~~~~

### ~\*~UNBROKEN~\*~

#### Kapitel 38 ~ Vendetta (Blutrache) [Cleos POV]

Die nächsten Tage ging Sesshoumaru mir deutlich aus dem Weg. Deshalb war es hauptsächlich Rin, die ihre Zeit mit mir verbrachte und manchmal sogar unter Jakens wachsamem Blick mit mir Karten spielte. Mehrmals forderte ich ihn auf, mitzumachen, aber jedes Mal wehrte er mit der Begründung ab, dieser "Menschentand" interessiere ihn nicht.

Jaken war wirklich ein schlechter Lügner...

Am Morgen nach diesen einen Nacht war ich aufgewacht und hatte mich gefragt, was hier fehlte. Ich lag benommen im Bett und überlegte. Da... war irgendetwas gewesen. Ich hatte einen merkwürdigen Traum gehabt... und zwar war ich im Garten gewesen, um dort mal wieder frei zu sein. Sesshoumaru war plötzlich aufgetaucht und wir hatten über sehr ernste Dinge geredet. Es wunderte mich, dass ich in einem Traum so etwas hatte sagen können, genauso wie es mich wunderte, dass ich Sesshoumarus Blick wohl zum allerersten Mal als richtig "angenehm" empfunden hatte. Er hatte mir keine Angst eingejagt, nein, im Gegenteil... und das wirklich Allerschönste an diesem Traum war gewesen, dass mir der Youkailord die Kette abgenommen hatte, die mich an ihn band... zu schade, dass es nur ein Traum gewesen war.

Geistesabwesend tastete ich an meinen Hals und keuchte überrascht auf. Die Kette war weg!

Aber... wieso...

*"Eine Chance", schossen mir Sesshoumarus Worte durch den Kopf, "Nicht mehr."*

Oh mein Gott - es war alles wahr gewesen! Das, was ich für einen Traum gehalten hatte, war *Realität!* Er hatte mich... freigegeben...

Ungläubig begann ich plötzlich, einfach laut loszulachen, war erfüllt mit purer Freude! Sesshoumaru hatte mir einen kleinen Teil meiner Freiheit zurückgegeben, den ich mir so sehr ersehnt hatte...

"Danke", flüsterte ich noch einmal, ehe ich mich aufsetzte und die Beine über die Bettkante schwang. Er hatte mich freigegeben - allerdings in dem Wissen, dass ich nicht davonlaufen konnte und würde.

Aber das machte mir im Moment überhaupt nichts aus, ich war schlicht und einfach nur überglücklich.

Mit einem breiten Grinsen auf den Lippen stand ich auf - zum Liegen war ich schlicht und einfach viel zu wach. Pures Adrenalin raste durch meine Adern, als ich den Weg zu einer kleinen Halle einschlug. Adrenalin, das aus mir herauswollte.

Und diesen Gefallen tat ich ihm.

~\*~

Ein paar Tage später nahm Sesshoumaru doch noch zusammen mit Rin und mir das Frühstück ein. Ich war bereits mit dem Essen fertig und bereitete mich schon darauf vor, dass Sesshy entweder ohne ein Wort verschwinden oder mich des Raumes

verweisen würde. Doch auf einmal meldete sich Rin zu Wort.

"Sesshoumaru-sama?"

"Was ist, Rin?", der Youkai musterte das Mädchen unglaublich ruhig.

"Darf ich mit Cleo-nee-chan wieder nach draußen?", fragend sah sie ihn mit ihrem für sie typisch-niedlichen Gesichtsausdruck an, der jeden sofort entspannen ließ.

"Rin", schaltete ich mich ein, "Das... ist keine so gute Idee, das letzte Mal war's echt ein Schuss in den Ofen..."

"Ein Schuss in den Ofen?". Die Kleine musterte mich mit großen Augen.

"Das heißt, dass es ganz schön schiefgegangen ist.", erklärte ich ihr grinsend.

Ein leises Räuspern lenkte meine Aufmerksamkeit wieder auf Sesshoumaru. Der Youkai saß einfach nur am Tisch, aber seine Ausstrahlung war unbeschreiblich...

"Wenn etwas derartiges stattfinden sollte, entscheide das immer noch ich.", sagte er. Ich verstand den Wink mit dem Zaunpfahl und nickte. Stimmte an sich ja auch, so wenig mit das auch zusagte.

"Rin, willst du wirklich nach draußen?". Der Tonfall, in dem er die Frage an das Mädchen richtete war ruhig - aber für einen Moment glaubte ich, mehr in seiner Stimme zu hören.

"Ja!"

Sesshoumaru nickte.

"In Ordnung, Rin. Jaken wird euch begleiten."

*WIE BITTE?! Er erlaubte es einfach so?! Doch als ich in seine Augen blickte, verstand ich, warum - es war ein Test... und eine Warnung.*

*Das ist deine Chance. Wenn du versuchen solltest, zu fliehen...*

Ich nickte nur leicht. Es war fair von ihm, mich noch einmal zu warnen...

Sobald sie die Erlaubnis dazu hatte, sprang Rin auf und zog mich fröhlich mit sich. Während ich hinter ihr her stolperte, sah ich noch einmal zurück. Für einen Moment verfangen sich Sesshoumarus und meine Blicke, dann wurde ich auch schon aus dem Raum geschleift.

Goldgelb...

~\*~

Knappe zehn Minuten später waren wir auch schon unterwegs. Die winzige Landschaft sauste unter Ah-Uns Pranken dahin und der Wind piffte uns um die Ohren. Allmählich hatte ich mich ja daran gewöhnt, so hoch zu fliegen. Nun ja - andererseits hatte ich auch nicht wirklich eine Wahl gehabt. Und solange ich nicht fiel, konnte ich mich durchaus an diese Art der Fortbewegung gewöhnen.

Hoffentlich passierte heute nichts allzu Außergewöhnliches, denn eigentlich wollte ich mal einen Tag draußen ohne Action erleben und zwar *ohne* Fluffy als Babysitter. ...Obwohl... jeder Tag, den ich hier verbrachte, war außergewöhnlich genug. Wer außer Kagome - und inzwischen auch mir - reiste durch die Zeit und klopfte sich mit Youkais herum, die es fünfhundert Jahre später nicht mehr zu geben schien? Nicht viele, nahm ich an.

Apropos Kagome... was machte sie jetzt gerade wohl? Allein bei dem Gedanken an sie plagten mich schon wieder die Gewissensbisse.. Ich hatte ihre Mühen, mich zu retten, damit gedankt, dass ich beinahe willenlos wieder in die Fänge Sesshoumarus zurückgekehrt war. Nicht nur wegen der Kette, wie ich inzwischen vermutete, nein, es war fast so, als würde ich von seiner Ausstrahlung angezogen werden, wie eine Motte vom Licht. Sesshoumaru war gefährlich und unberechenbar - und genau deswegen

wollte ich bleiben, wollte seine und meine Grenzen bis aufs Äußerste ausreizen, ein Spiel mit dem Feuer... Es war unklug, ja, aber es ließ mich nicht los. Entweder ich kam damit durch - oder verbrannte mich. Eine andere Möglichkeit gab es nicht.

Rin kuschelte sich etwas enger an mich und als ich meine Umgebung wieder bewusst wahrnahm, stellte ich fest, dass es überall um uns herum weiß war. Wir flogen durch die Wolken...

"Schön...", hauchte Rin ergriffen und sah sich staunend um, obwohl sie das sicher schon öfter erlebt hatte. Dieses Kind war erstaunlich...

"Allerdings...", erwiderte ich leise. Trotz der Kälte war es wirklich wunderschön... "Das hab ich noch nie wirklich gemacht..."

"Wie könntest du auch?", murrte Jaken, "Menschen können nicht fliegen!"

Ich lachte leise.

"In meiner Zeit schon."

"Und wie macht ihr das?", Rin legte den Kopf in den Nacken, um mich anzusehen.

"Wir haben Flugmaschinen, die uns ohne Probleme rund um die Erde bringen können", erklärte ich.

"Die Erde ist rund?", fragte das Mädchen erstaunt und lachte, als ich nickte. "Das sieht gar nicht so aus!"

"Wenn du aber den Horizont anschaust, dann ist das doch ein klein wenig gebogen, oder? Und stell dir das jetzt wie eine riiiiiesige Kugel vor, wenn das so gebogen weitergeht."

"Hmm... stimmt!", rief Rin, was Jaken mit einem Schnauben quittierte.

"Maschinen...", murmelte er, "Ihr Menschen seid echt seltsam."

"Manche von uns fliegen auch mit Fluggestellen, aber das ist wesentlich gefährlicher - und mutiger. Ich bewundere alle, die sich so etwas trauen..", sagte ich mit einem leichten Lächeln auf den Lippen.

"Erzählst du noch mehr?", fragte Rin wissbegierig.

"Was möchtest du denn hören, Rin-chan?"

Gute Frage, was sollte ich ihr erzählen?

"Egal!"

...Das hatte ich befürchtet.

"Wie wär's... wenn ich die von meinen Lieblingsbüchern was erzähle?"

"Au ja!"

Uff. Gut. Wenigstens war das Problem meiner stets vorhandenen Einfallslosigkeit für den Moment behoben... umso besser!

Ich begann zu erzählen, und während ich die Handlung meines Lieblingsbuches so detailliert und lebendig wie möglich zu beschreiben versuchte, hatte ich das Gefühl, dass selbst Jaken ein wenig interessiert lauschte. Was er aber ums Verrecken nicht zugeben hätte.

Nach einer ganzen Weile flog Ah-Un immer tiefer und wir flogen auf eine große, von Bäumen umsäumte Wiese zu, in deren Mitte eine relativ große, kahle Fläche nackten Erdbodens war, der jedoch durch die angenehme, warme Sonne ebenfalls trocken und erwärmt sein musste.

War er auch, wie ich feststellte, als Ah-Un dich hinlegte, um uns drei absteigen zu lassen, was ich mit einem leisen Dankeswort an den zweiköpfigen Youkai quittierte - und selbst der eine Kopf, der mich nicht leiden konnte, nickte besänftigt.

"Was ist das für ein Ort?", ich blickte mich neugierig um.

"Was das für ein Ort ist?", Jaken trippelte neben mich und behielt Rin stirnrunzelnd im Auge, die sich schon wieder mitten in die bunten Blumen stürzte, "Ein sicherer, will ich

hoffen..."

"Ich auch.", leise setzte ich mich im Schneidersitz auf den Boden und stützte mein Kinn auf die Hand. "Was letztes Mal passiert ist, hätte ganz schön schief gehen können, also ich meine, noch schief, als es sowieso schon gegangen ist... Was, wenn Rin oder du auch verletzt worden wären?", äußerte ich meine düsteren Bedenken, die mich seit dem letzten Ereignis nicht mehr losgelassen und mich so kontinuierlich fertig gemacht hatten.

"Meine Verpflichtung ist es, Sesshoumaru-sama zu Dienen, bis ich sterbe. Wenn ich es mir erlauben darf, meinen Herrn und Meister einzuschätzen, so wäre Rin zu verlieren, das Schlimmste für ihn. Deswegen muss ich dieses kleine Gör beschützen."

"Du magst sie.", stellte ich fest.

"Nein!", hielt mir Jaken ein wenig zu schnell entgegen.

"Sag mal Jaken..."

"Was denn?", es klang genervt.

"Denkst du nicht auch, dass Sesshoumaru dich vermissen würde, wenn du für ihn stirbst?"

"Nein, das würde er nicht", entgegnete Jaken ruhig und stützte sich auf seinen zweiköpfigen Stab. "Aber ich hoffe, dass er mich nicht vergisst, wenn es soweit ist."

Wir beide schwiegen eine Weile.

"Jaken?"

"Was denn noch?", wenn das möglich war, so hatte er seine Stimme noch entnervter klingen lassen, als bei meiner letzten Frage. Doch seine Augen verrieten mir, dass dies nur eine Farce war, dass er selber mit seinen Gedanken beschäftigt war.

"Du wärst bereit, für deinen Herrn zu sterben?"

"Jederzeit."

Ich stand auf, lächelte traurig.

"Wäre es nicht besser, für ihn zu leben? Tote... können niemanden mehr beschützen."

Dann drehte ich mich um und ging zu Rin, die mich lachend und mit einem Strauß Blumen in der Hand zu sich herüberwinkte.

Vielleicht irrte ich mich. Aber ich glaubte, ein leises "Du hast recht" hinter mir zu hören.

~\*~

So gegen Mittag wurde auch Rin müde. Jaken hatte es bis dahin gemanagt, zu den kleinen Fresspaketen auch noch einige frische Beeren zu organisieren und so saßen wir vier... äh... fünf, wenn man Ah-Un zweimal rechnete, gemütlich beisammen und schlugen uns die Bäuche voll. Die Stimmung in unserer kleinen Tafelrunde war sogar relativ locker und ich glaubte, Jaken sogar einmal leicht grinsen zu sehen, als Rin und ich in einem vergeblichen Versuch gleichzeitig die richtigen Töne zu treffen ein Liedchen jaulten, das Rin mir manchmal beim Kartenspielen vorgesungen hatte.

Irgendwann kamen wir dann zu dem altbekannten "Guck-mal-was-ich-alles-kann"-Thema, was eigentlich damit anfang, dass Rin mir zeigte, dass sie ihre Nasenspitze mit der Zunge berühren konnte. Ab da wetteiferten wir miteinander.

"Kannst du auch eine Brücke, Rin?"

"Brücke?"

"Pass auf!", ich legte mich auf den Rücken, suchte mit den Füßen festen halt. Dann legte ich meine Hände neben meine Ohren und drückte mich nach oben, bis ich in der Brücke stand.

"Ja! Das kann ich auch!", und schwupps hatte sich Rin neben mir ebenfalls zu einer kleinen, akrobatischen Meisterleistung hochgestemmt.

"Nicht schlecht!", lachend ließ ich mich wieder zu Boden sinken.

"Kannst du dich in der Luft drehen?" - auch Rin setzte sich wieder hin und wuschelte ihre Haare zurecht.

"Meinst du einen Salto?"

"Salto?", fragten Rin und Jaken fast gleichzeitig. Letzterer bedachte mich mit einem strafenden Blick, als ich grinste.

"Einen Überschlag in der Luft ohne den Boden zu berühren."

"Ja, genau das meine ich!"

"Uhm...", ich kratzte mich verlegen am Kopf, "Das konnte ich mal, aber ich weiß nicht, ob ich's immer noch schaffe..."

"Probieren!". Rins berüchtigter niedlicher Blick kam zum Einsatz und ich gab sofort nach - schließlich war ich hier draußen frei, also warum auch nicht?"

"Oh je...", murmelte ich, als ich bereits stand. Es war wirklich schon eine Weile her...

"Dann mal los!"

Für einen kurzen Moment schloss ich die Augen, konzentrierte mich. Dann rannte ich los, um Schwung zu sammeln, stieß mich ab und landete nach einem ziemlich verwackelten Salto wieder auf den Beinen. Hm... ein Preisrichter hätte mir dafür wohl höchstens fünf oder sechs Punkte gegeben. Höchstens.

"Sorry, hab ich schon lang nicht mehr gemacht.", entschuldigte ich mich.

"Dann mach's noch mal!", forderte Rin.

"Okay.", lenkte ich ein.

"Aber ein paar hintereinander!", mischte sich Jaken ein.

"Na Hilfe... aber gut, ich versuch's - muss aber dazwischen noch 'nen Handstand dazwischen schieben!"

"Wenn du's überhaupt schaffst!", spöttelte Jaken.

"Jetzt erst recht!", gab ich frech zurück. Aber genug der Späße... ich hatte jetzt eine Sache vor mir, die massiv Konzentration erforderte.

Das letzte Mal, dass ich eine etwas gewagtere Kombi aus Saltos und Überschlägen gemacht hatte, war vor mindestens vier Monaten im Schulsport gewesen. Okay... aber eigentlich freute ich mich auf diese Herausforderung - endlich wieder freie Bewegung. Ich schloss die Augen und holte tief Luft, ehe ich losrannte. Ein Schritt, zwei, drei, vier... und springen!

Mein Schwung reichte locker für den ersten Salto. Kaum dass meine Füße den Boden berührten, machte ich einen Handstandüberschlag um weiteren Schwung zu sammeln. Selbiger begleitete mich in meinen nächsten Salto, in den ich eine kleine Schraube einfließen ließ, sodass ich "rückwärts" zu meiner Laufrichtung aufkam.

Ich hörte auf zu denken, als ich mich nach hinten schwang, einen Handstandüberschlag rückwärts machte und mich dann mit aller Kraft vom Boden abstieß, mich in der Luft drehte - und landete.

...Mehr oder weniger jedenfalls. Den - sicher schmerzhaften - Sturz auf den Hintern vermied ich durch eine instinktive Rolle rückwärts. Kniend stützte ich mich ab und holte tief Luft. Dann grinste ich und winkte zu Rin herüber.

"Gut so?", rief ich.

"Jaaa!!!", Rin rannte los.

Meine Erleichterung, nicht allzu sehr demoliert worden zu sein, wandelte sich von einem Augenblick zum anderen in eine innere Unruhe. Aber was...

Der Boden begann zu Beben.

Etwas kam von unten auf mich zu - und das verdammt schnell.

"Nicht schon wieder...", konnte ich gerade noch murmeln, als der Boden unter mir jäh explodierte. Ich wurde rasch von jemandem von hinten festgehalten und zwar so fest, dass ich keine Chance hatte, mich zu wehren. Ich glaubte noch, eine kleine Schriftrolle zu sehen, die in Jakens Richtung flog, dann schloss sich das Erdreich um mich. Was, wenn ich keine Luft mehr bekam? Würde ich ersticken?!

Mit aller Kraft versuchte ich, mich aus dem Griff desjenigen zu befreien, der mich gnadenlos festhielt. Aber es war vergeblich... und diese drückende Finsternis drang bis in meine Knochen durch, lähmte mich zusätzlich.

Meine letzten bewussten Gedanken waren, dass um mich und meinen Entführer eine Luftblase war - und dass es rasant abwärts ging...

~\*~

Mir war kalt.

Das erste, was ich spürte, waren Kälte, Nässe und das unbestimmte Gefühl von etwas, das mich gar nicht berührte, zerdrückt zu werden.

Ein leises Stöhnen kam über meine Lippen. Himmel, mein Schädel brummte, als hätte ich einen Kater... na ja, der Vergleich war weit hergeholt - schließlich hatte ich noch nie einen gehabt und wusste demnach nicht, ob es sich wirklich so anfühlte. Jedenfalls war es *äußerst* unangenehm.

"Mach die Augen auf.", befahl eine Stimme, die mindestens so kühl war, wie meine Umgebung.

Ich zuckte erschrocken zusammen und unterdrückte gerade noch so einen schmerzhaften Aufschrei - meine Hände waren taub und eingeschlafen und eine Sekunde später wusste ich auch wieso: Sie waren vollständig von Fels umschlossen!

In derselben Sekunde sah ich ihn vor mir.

Es war ein junger Mann von vielleicht achtzehn, neunzehn Jahren. Er war recht groß, kurze braune Haare umschmeichelten seine schlanken Gesichtszüge und Augen in derselben Farbe funkelten mich feindselig an. Seine Kleidung war braunschwarz und so geschnitten, dass sie trotz seines jugendlichen Aussehens seine natürliche Eleganz unterstrich, was seine gefährliche Ausstrahlung nur noch intensivierte.

Das dämmerige Licht, das von einer einzigen Fackel herrührte, warf tanzende Schatten an die Wände - und auch auf ihn.

Ein rascher Blick verriet mir, dass ich mich in einer Höhle befand, die vielleicht drei Meter breit und hoch und fünf lang war und die, soweit ich das erkennen konnte, keinen Ausgang hatte. Das ließ nur einen Schluss zu:

Mein Gegenüber war ein Youkai.

Und das wiederum konnte nur eines bedeuten:

Ich. Hatte. Ein. Problem.

Der Youkai kam nun mit langsamen Schritten näher.

"Ich hatte dich mir irgendwie stärker vorgestellt.", sagte er wie beiläufig, als er drei Schritte vor mir stehen blieb. Vielleicht hätte ich ihn mit einer Beinschere zu Fall bringen können, aber dafür musste ich mich bewegen und selbst das kleinste Muskelzucken in meinen eingeschlossenen Händen tat höllisch weh!

"Was ist los - hast du das Sprechen verlernt?", herrschte er mich an.

In diesem Augenblick besiegte mein Sturkopf meine Angst.

"Nö. Warum sollte ich?", finster funkelte ich ihn an.

"Geht doch."

Arrgh! Genau diese Reaktion hatte er provozieren wollen und ich war voll darauf hereingefallen! Aber gut - Taktikwechsel.

"Wieso hast du mich entführt?"

"Um dich zu Töten.", er zuckte die Achseln, aber das war wohl wirklich sein Ernst.

"Na toll...", stöhnend ließ ich den Kopf gegen die Felswand hinter mir knallen. "Noch so einer..."

"Wieso ,Noch so einer'?", fragte er misstrauisch.

"Weil du... lass mich nachrechnen...", ich tat so, als überlegte ich, "...Mindestens schon der fünfte Youkai bist, der mich umbringen, foltern oder noch Schlimmeres will."

Ich hörte ihn leise lachen, aber sein Blick hatte sich kein bisschen verändert, er war immer noch so eisig und verächtlich wie zuvor.

"Mal überlegen... was könnte denn für ein blutjunges Menschenmädchen schlimmer sein als der Tod? Ah, ich weiß schon...", sein Grinsen sagte alles.

Roter Alarm. Vielleicht war dies ja der geeignete Zeitpunkt für ein klein wenig Panik. Nur zu deutlich erinnerte ich mich noch an die Sache mit Ketsuei...

Mit aller Kraft meine Stimme ruhig haltend fragte ich: "Und warum solltest du das tun?"

"Rache."

Wieso kam mir das nur so bekannt vor? Sarkasmus, lass nach...

"Für wen?"

"Für meine beiden Brüder. Du hast sie auf dem Gewissen."

Langsam hob er die Hand. Auch ohne diese todbringenden Krallen hätte er mich mühelos erledigen können. Das bestätigte einmal mehr, dass ich in Schwierigkeiten steckte.

"Willst du nicht um Gnade betteln?", fragte er spöttisch-sanft.

"Ich bettele nicht!", war meine klare Antwort.

"Dann kann ich dir auch nicht mehr helfen.", mit einem unheilverheißenden Lächeln auf den Lippen trat er noch einen Schritt weiter auf mich zu, ließ seine Hand nach vorne schnellen und...

~Zwischenspiel~

"Sesshoumaru-sama! Sesshoumaru-samaaa!!!"

Der Youkailord drehte sich um, als er die Rufe seines Dieners vernahm und sah ihn und Rin auf Ah-Un nahen.

Aber *sie* war nicht dabei.

Ah-Un landete und Jaken sprang noch in der Landung ab, überschlug sich ein, zweimal, rappelte sich auf und blieb vor Sesshoumaru stehen.

"Wo ist sie?", seine Augen verengten sich zu Schlitzen, als Jaken ihm mit einer Verbeugung eine Schriftrolle reichte.

"Sie wurde...", Jaken hielt inne, als Sesshoumaru die Schriftrolle öffnete. Während er sie las, verfinsterte sich sein Gesichtsausdruck zusehends und kaum, dass er fertig gelesen hatte, war er auch schon verschwunden, die Schriftrolle fiel lautlos zu Boden.

"Wird Sesshoumaru-sama die retten?", Rin, die inzwischen von Ah-Uns Rücken geklettert war, zupfte Jaken ängstlich am Ärmel. Der kleine Youkai bückte sich nach der Schriftrolle und warf einen Blick darauf.

"Ich hoffe es...", murmelte er nur, ehe er sie wieder sinken ließ und in die Richtung starrte, in die Sesshoumaru verschwunden war.



*Ehrenwerter Sesshoumaru-sama,*

*ich erlaube es mir hiermit, Euren  
"Gast" zu mir zu nehmen. Über ihr  
Schicksal wird noch entschieden  
werden.*

*Gezeichnet...*

~~~~~

**To be continued...**

So... ich hoffe, ihr hattet viel Spaß beim Lesen! X3  
Bin ich nicht gemein? Höre mal wieder mittendrin auf... \*eg\*

Trotzdem freue ich mich wie immer über Feedback! ^^  
Auch liebe ENS sind erwünscht, ich beiße nicht! X3 Bin nur manchmal etwas  
schreibfaul! \*gg\*

Bis zum nächsten Kapitel!  
Eure Cleo ^.^